Oesterreichischer Soldatenfreund.

Zeitschrift für militärische Interessen.

Nro 183. **Dinstag, den 12. Oktober 1852.** **V. Jahrgang.**

Erscheinet jeden Dinstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementsbedingungen für Wien vierteljährig 1 fl. 30kr., für die Zustellung in das Haus wird weiters monatlich 6 kr. K.M. entgegengenommen. — Für Ankündigungen wird angenommen im Kontinent des „Soldatenfreundes" (Graf. Wallgasse Nr. 774), wofür von auswärtigen Herrn die Beträge in Frankirten Briefen eingesendet werden wollen. Inserate, persönliche Anfragen vertreten, werden zu 4kr. K.M. die Petitzeile berechnet, wobei noch die jedesmalige Stempelgebühr von 10kr. K.M. zu berechnen kommt. — Unreine Briefe werden nicht berücksichtiget.

Aus Persien.

Im Momente, wo wir den zweiten Brief aus Persien in unserem Blatte schließen, empfangen wir eine erneuerte Mittheilung, die wir um so schleunigter den geehrten Lesern unterbreiten, als über den Verlauf des Königsmordes, dessen Bestrafung und die Sekte der Bab's des Weiteren gesprochen wird. Wir empfehlen den Brief der Aufmerksamkeit unserer Leser auf das angelegentlichste; der Blick, den man durch die Schilderung des Zustandes, in dem sich der größte Theil des Orientes befindet, gewinnt, kann vielleicht bei manchem wanderlustigen, nach totaler Verödung krankhaft sich sehnenden Gemüthe zum Guten wirken. Die letzten Jahre haben Lehrreiches in dieser Richtung geboten.

„Teheran am 29. August 1852.

Lieber Freund! Mein letzter Brief vom 20. des laufenden Monats erwähnte des Attentates auf den König; nun will ich Dir das Ergebniß der gegen die beiden Verbrecher geführten Untersuchung mittheilen. Trotz der entsetzlichen Folter expreßte das Verhör kein umfassendes Geständniß, die Lippen der Banditen blieben geschlossen, wenn auch glühende Zangen, Glieder zermalmende Schrauben nach dem Fleische des Unglücklichen forschten. Nur, daß sie der Sekte der Babis angehören, erfuhr man. Diese Babis sind Schismatiker; sie beten wohl zu dem Propheten, welchen aber in manchen Gebräuchen von den orthodoxen Muselmännern ab. Vor beiläufig 15 Jahren ward diese Sekte durch einen schönen Bab, der auf Befehl des Königs erschossen wurde, gegründet. Die Teoufelen seiner Anhänger flohen nach Sengian, wo sie vor zwei Jahren durch die königlichen Truppen in die Enge getrieben, und, wie man glaubte, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht ausgerottet wurden. Gleich aller rei gisser Unduldsamkeit bezweckte auch diese maßlose Verfolgung gerade das Gegentheil. Bab's Lehre gewann mehr und mehr Boden, und ist zur Stunde im ganzen Lande verbreitet. Da die Regierung dem System der Verfolgung getreu blieb, fanden die Sektirer Gelegenheit, ihren Charakter zu stählen und Eigenschaften zu entwickeln, die, gegenüber der sorglosmuntern Weichlichkeit der Rechtgläubigen, Achtung erzwangen. Selbst Ling hatte der Gnade den Jüngern seiner Lehre durch die Feuersbrunst den Weg zum Paradiese eigentlich gewiesen. Hat er die Wahrheit gesprochen, so erwirbt sich der „gegenwärtige Schah große Verdienste, denn er bietet Alles auf, die Regionen der Seligen mit Babis zu bevölkern; sein jüngster Erlaß schärft eben wieder die Vertilgung der Sekte den königlichen Dienern ein, und so wurden wir, lieber Freund, und wohl beiden müssen, den Weg zum Paradiese zu gewinnen, falls uns ein Gläubiger der göttlichen Gnade ersehnt wäre. — Würde man sich einfach dem königlichen Befehle fügen, und die verhexesten Fanatiker gewaltsam durch schnellen Tod unschädlich machen, man müßte dies vom Standpunkte des Orientalen billigen; aber die Art der Vollstreckung des Urtheils, die Umstände, welche dem Gabe vorhergehen, die Qualen, welche den Körper durchfressen, bis in letzter Zuckung das Leben entflieht, sind derart empörend, daß wir das Blut in den Adern stockt, wenn ich jetzt daran gehe. Die das Gesetzene auch nur flüchtig zu schildern. Zahllose Gaukeleien, die auf Nähen und Schlagen machen fallen, Verstopfen der Körperstriche durch Glühesen sind dennoch gewöhnliche Pfaffereien, daß das Opfer, dem solche Liebkosungen widerfährt, sehr glücklich zu preisen ist. Aber solge mir, Freund, der Du Herz und europäische Sitte Dein nennst, folge mir zu den Bollagensuerthen, die mit ausgestochenen Augen die eigenen abgeschnittenen Ohren am Orte der That und ohne Bereitung verzehren müssen; oder zu denen, deren Zähne von der Hand des Scherzen mit entmenschter Gewalt ausgebrochen wurden, und denen nun der kahle Gaumen durch die Kraft der Kaumuskeln zusammengepreßt wird; — oder horchen wir nun den Bagar mit Unglücklichen beleuchtet, indem man rechts und linksseitig tiefe Löcher in die Brust und Schulter gräbt, und brennende Kerzen in die Wunden birgt. Ich sah deren, die an Ketten durch den Bagar — eine Militär-Musik an der Spitze — gezerrt wurden, deren Kerzen tief abgebrannt waren, und nun lustschitt gleich einer verlöschenden Lampe in der Wunde zuckend flammte.

Nicht selten begibt sich, daß die nie ermattende Fantasie der Orientalen zu neuen Erfindungen schreitet. Man zieht den Babis die Haut der Sohlen ab, labt die blutende Wunde mit siedendem Oel, beschlägt den Fuß gleich dem Hufe des Pferdes, und zwingt das Opfer nun zum Laufe. Kein Laut war der Brust entflogen, finster schweigend war die Qual zu dem eisersüchtern Gefühle des Fanatikers vorübergezogen, — nun soll er laufen — der Körper kann nicht ertragen was die Seele ertrug — er flieht; geht ihm bei erlöschen den Sinn, endet seine Pein! Nein, der Scherge schwingt die Peitsche, und — ich mußte es selbst sehen — der bunkerschaft Gequälte läuft. Das ist der Anfang vom Ende. Das Ende selbst: Man hängt den durchbohrten, verstenten Körper bei Hand und Fuß an einen Baum, den Kopf der Erde zugeneigt, und nun mag jeder Perser von einer bestimmten nicht allzu nahen Distanz aus das Vergnügen haben, auf das alle gelieferte Ziel die Schußfertigkeit zu erproben. Ich sah Leichname, gerept von mehr als 150 Kugeln. Gräßlicher verstellen der Stangaltirung, der Steinigung, dem Erdsten, wenn bindet sie vor die Mündung eines Mörsers, tödtet sie durch Säbel- oder Kamahiebe, Hammerschläge oder Stoßstriche. Nicht nur der Scharfrichter, nicht allein das Volk betheiligen sich an dem Gemetzel, nein, das Gericht beschenkt zuweilen einzelne Würdenträger mit den unglücklichen Babis, und der Perser vergnügt sich, meinet sich zu ehren, wenn er die eigene Hand mit dem Blute des gottlosen Verbrechers besudelt. — Infanterie, Kavallerie, Artillerie, die Gensdarmerie — Garde des Königs — die Zünfte der Fleischhauer, Bäcker 2c. 2c. alle haben redlich an der Blutthat mitgethan. Ein Babi wurde dem löblichen Offizierskorps der Garnison verehrt; der General en chef führte den ersten Hieb, und jedann jeder, wie es der Rang gestattete. Die persischen Truppen sind Schlächter und nicht Krieger. Einen Babi bekam auch der Imam Gumay, und er marschirte. Die Islam weiß nichts von Liebe.

Wenn ich jetzt das Geschriebene wieder lese, überkommt mich der Gedanke, daß man bei Euch, im lieben theueren Oesterreich an der wollen Wahrheit des Geschilderten zweifeln, eine Uebertreibung zur Last legen könnte. — Gäbe es Gott, daß ich es nicht erlebt hätte, nicht erlebte. Aber durch das Gebot meines Berufes war ich leider oft, sehr oft Zeuge der Greuel. Zur Stunde verlasse ich gar nicht mehr mein Haus, um nicht erneuerten Scheußlichkeiten zu begegnen. Noch dem Tode wird der Babi entweihenen, und selbst der Sarg der Siebzehn gemordet, aber im Schakale und Hunden der Ehre zur Nahrung überantwortet. So erstreckt sich die Bestrafung auch über die Schranken, die das Diesseits schließen; denn der Muselmann, der nicht begraben wurde, hat kein Recht auf die Himmel des Propheten.

Da sich mein Inneres gegen solche Abscheulichkeit, gegen solche Verwerfenheit, wie sie die jüngste Zeit nach allen Richtungen hier dargethan, empört, will ich nicht länger dem Schauplatze dieser Frevel angehören. Mag man mir über Würden und Gold bieten, mich bringt es nach der Heilung Europa's, mich verlangt es, in die Reihen der Armee wieder zu treten, der einverleibt zu sein, mein Stolz und Glück ist. Ich habe bereits meine Entlassung verlangt, empfing jedoch noch keine Antwort; im Orient sokt ja Alles, nur das Henkerbeil bewegt sich rasch. Habe daher geringe Hoffnung, die Rückreise vor kommenden Frühjahr antreten zu können. — Gelingt es mir durch meine Nachrichten auch nur einen der europamüden und wanderlustigen Kameraden vor Experimenten, die faulen Moder unter klirrender Dur zu bewahren, so fühle ich mich hierdurch belohnt und beglückt. Gedenke Jeder: „Ja — der Oesterreicher hat ein Vaterland, und liebt's, und hat auch Urfach', es zu lieben 2c. 2c."

Wenn ich Dir nun häufiger schreibe, so magst Du Dich auch bei der Temperatur bedanken, die drückende, versengende Hitze hat jetzt aufgehört; im Monate haben wir im Schatten nicht mehr denn 30° Reaumur und es ist doch Mittagshitze.

Lebe nun wohl, Bruderkuß und Händedruck allen Kameraden. Dein 2c. 2c."

Ueber Kriegsberichte.

[Str.] In dem in diesen Blättern besprochenen Werke „Schlachten und Gefechte im Jahre 1813, vom königlich sächsischen Obersten Aster," finden wir die entsprechendst gedrogenen Grundsätze über die Abfassung von Kriegs-